

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
 Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.
 Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3 mal gesp. Petiz. 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petiz. neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezettel nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 39.

Samstag, 8. Februar 1919.

53. Jahrgang.

Bekanntmachung.

- Vom 5. 2. ab treten folgende Bestimmungen in Kraft:
- Der Schriftwechsel mittels Postkarten zwischen dem Befehlten und unbefehltem Deutschland ist erlaubt.
 - Die Karten dürfen nur Familiennachrichten enthalten.
 - Sie müssen in sehr klarer, leserlicher, möglichst lateinischer Schrift geschrieben und deutlich mit Name und Adresse des Absenders versehen sein.
 - Die einzigen zugelassenen Sprachen sind die französische und die deutsche.
- Die bisherigen Bestimmungen des postlichen Verkehrs betreffend bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch die jetzigen Abänderungen widerlegt werden.
- L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden Ville.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Kaiser Friedrich Bad ist wieder bis 6 Uhr geöffnet, Samstags bis 7 Uhr.
 Der Kaufmännische Verein hatte sich zur Erörterung dieses hochaktuellen Themas in der Person des Direktors unseres staatlichen Realgymnasiums Geh. Studienrat Dr. Maurer eine Autorität auserkoren mit allen den praktischen Erfahrungen, die dabei nicht vermisst werden dürfen, und der Redner löste seine Aufgabe in allgemeinverständlicher Weise, der auch der Andersgerichtete seine Anerkennung nicht vorenthalten konnte. Als erstes Ziel der Erziehung bezeichnete er mit Recht die Pflege der Sachlichkeit und Wahrhaftigkeit, die Erziehung zum Mut und zur Selbständigkeit als Fundament zu allen weiteren Zielen. „Sei, was du willst, aber sei es ganz.“ Dazu müsse die Schule ihre Hilfe leisten. Der Redner bespricht im weiteren die Nachteile und Vorteile der heute so viel propagierten Einheitschule. Er sieht in dieser eine Art Zuchtanstalt der Talente, die bei der vielfachen Zerküftung unseres Volkslebens durch Religion und anderes die Gefahr des Entstehens ungezügelter Privatschulen bringe. Auch der Parole der Auswahl der Begabten kann er nicht rücksichtslos zustimmen. Einmal hält er die Verantwortlichkeit dessen, der die Begabten auszuwählen habe, für zu gross, weiter entwickelten sich bei der Jugend die Fähigkeiten nicht gleichmäßig in einem bestimmten Alter. Manchem Schüler halte es in den ersten Jahren schwer, den Schulzielen zu folgen, und erst in späteren

Jahren trete seine wirkliche Begabung zu Tage. Sodann liege die Gefahr vor, dass sich ein Dünkel gegenüber anderen herausbilde, wo man durch seine eigene Befähigung sich über sie emporgearbeitet habe. Auch aus dem Zwang, wenn der Schüler einmal als begabt anerkannt sei, durchhalten zu müssen, sei nichts Gutes zu erwarten. Einen grossen Mangel in den heutigen höheren Schulen sieht er in dem Berechtigungswesen, das dem Schüler die Unlust zum Studium bringe und die Bildung zur Nebensache mache. Vonnöten sei zweifellos eine Steigerung der Unterrichtsziele in der Volksschule. Was die Erziehung anbelange, so sei die Schulzeit zu kurz, um das gewünschte Ergebnis dort allein erreichen zu können. Die Frage der Einsetzung der Schulräte sei keineswegs so kurzer Hand abzuweisen. Es seien aber dazu Vorbereitungen zu treffen, die nicht übereilt werden dürften. — Zum Schluss sollte das Auditorium dem Vortragenden lebhaften Beifall.

Die Ferien für die Schulen in Wiesbaden und Biebrich sind wie folgt festgesetzt: Osterferien von Mittwoch, den 9. April bis Donnerstag, den 24. April; Pfingstferien von Freitag, den 6. Juni, bis Dienstag, den 17. Juni; Sommerferien von Freitag, den 18. Juli, bis Dienstag, den 11. August; Herbstferien von Samstag, den 4. Oktober, bis Dienstag, den 14. Oktober; Weihnachtsferien von Dienstag, den 23. Dezember, bis Freitag, den 9. Januar 1920.

Die Bürgerstiftung zum Wiederaufbau des Handwerks verfügt heute über einen Kapitalstock von 114 000 Mark. 100 selbständige Handwerker, die hilfsbedürftig aus dem Felde zurückgekehrt sind, haben aus ihr bereits die Mittel erhalten zur Überwindung der ersten wirtschaftlichen Not. Immerhin sind zu diesem Behufe noch Mittel vorhanden. Einschlägige Gesuche sind an den Syndikus der Handwerkskammer zu richten. Im übrigen lässt sich heute schon übersehen, dass die Stiftung weiterer Mittel bedarf, wenn sie auch nur einigermaßen ihrer Aufgabe gerecht werden soll.

Neue Eisenbahnfahrpreise. Ab 1. April werden die Personenzugfahrpreise erster bis vierter Klasse um 100, 40, 30 und 25 Prozent erhöht. Die Ergänzungsgebühr fällt bei Schnellzügen fort. Neben dem Personenzugpreis werden dann Schnellzug-

zuschläge bis 75 km erster und zweiter bzw. dritter Klasse 2 bzw. 1 Mark, bis 150 km 4 bzw. 2 Mark, über 150 km 6 bzw. 3 Mark erhoben. Für den Nahverkehr mit Schnellzügen wird ein Mindestfahrpreis von 17 Mark für erster Klasse, 10 Mark für zweiter Klasse und 5 Mark für dritter Klasse festgesetzt. Eine Erhöhung der Fahrpreise der Arbeiter-, Schüler- und Monatskarten tritt nicht ein; bei letzteren fällt die eingerechnete 50proz. Ergänzungsgebühr fort. Militär zahlt voraussichtlich ausser dem seit April 1918 eingeführten 10proz. einen weiteren 20proz. Zuschlag. Zusammengeordnete Fahrscheinhefte gibt es vorerst nicht mehr. Der Hundefahrpreis wird um 20 Prozent erhöht. Bei Gepäck und Expressgut entfällt der doppelte Frachtsatz, es werden 50 Prozent Zuschlag erhoben. Die Beschränkung des Einzelstücks von 50 kg. fällt fort.

Thaliatheater. Der II. Teil des Ibsen'schen Dramas „Peer Gynt's Wanderjahre und Tod“ gelangt jetzt zur Erstaufführung.

Die Kammerlichtspiele bringen den Roman „Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht“ mit Fern Andra in der Hauptrolle. Als Lustspiel wird „Sein Prallnecken“ mit Arete Wolitz gegeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Amtsblatt

Nr. 23 vom 8. Februar 1919.

Lebensmittelzulagen für Schwerarbeiter.

Nach dem Erlass des Herrn Staatssekretärs des Reichs Ernährungsamtes vom 21. Dezember 1918 kommen sämtliche Zulagen für Schwer-, Schwerst- und Mischungsarbeiter mit dem 9. Februar d. J. in Wegfall. Die ausstehenden Brot- und Kartoffelzulagen d. 3. und 8. 3. werden mit diesem Tage außer Kraft gesetzt. Vom 10. d. M. ab dürfen die Arbeiter von den Zulagenkarten nur noch die M-Karten (Zulage für werdende Mütter) in der bisherigen Weise beliefern.

Wiesbaden, den 6. Februar 1919.

Der Magistrat.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.
 Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.
 Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten. Reisegepäckversicherung. Reisesnfallversicherung.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich
 Teekonzert
 (4¹/₂—6 Uhr.)
 Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

Städtische Badhäuser Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Süßwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Kinephon-Theater.

Faunustr. 1, nahe Kochbrunnen.
 Erst-Aufführung
LEONTINE KUEHNBERG in
Die letzte Liebesnacht der Inge Tolmein
 Die Tragödie einer schönen Frau
 4 Akte
 Auserwähltes Beiprogramm.
 Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
 Ende 10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.
 Erst-Aufführung
„ARME LENA“
 Der Roman einer kleinen Ballettstar.
 4 Akte
 In der Hauptrolle: **RESSEL ORLA**
 Albert PAULIG in dem fidele Schwank
Mit Rat und Tat.
 Anfang 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr
 Ende 10 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchstrasse 72. Telefon 6187.
Peer Gynt II. Teil:
Peer Gynt's Wanderjahre und Tod
 Drama in 4 Akten
 von **HENRIK IBSEN.**
 Die Handlung dieses monumentalen, gross angelegten Filmwerks spielt an der Küste von Marokko, in der Wüste Sahara, im Tollhaus zu Kairo und auf hoher See.
So'n kleiner Schwenk
 Lustspiel in 3 Akten.

PALAST-HOTEL

Kranzplatz.
 Jeden Mittwoch und Sonntag
Tee-Konzert im Wintergarten.
 Ab 4 Uhr.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

1710
 ist die Nummer der
Grünen Radler
 3 Mittelstrasse 3.
 — an der Langgasse. —
 Besorgen alles schnell und billig.
 Inhaber **Karl Ludwig**,
 Kriegsinvalide. 775

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.
 Mauritiusstr. 12. — Tel. 6187.
Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht
 Roman in 4 Akten.
 In der Hauptrolle:
FERN ANDRA.
Sein Prallnecken
 Lustspiel in 2 Akten.

Husten, Atemnot,

Verschleimung.
 Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.
Heinrich Deicke, Wackerleben,
 Provinz Sachsen. 916
 Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Beinschwürfen gerne umsonst Auskunft. Rückmarke erwünscht.

ODEON-THEATER

Erstklassige Lichtspiele.
 Telefon 3031. Kirchstrasse 18.
 Erstaufführung!
Ein Gottesgericht
 Drama in 4 Akten mit
Bruno Eichgrün u. Claire Hays.
Ticki — Tacki
 Lustspiel in 2 Akten mit
Kallo Sterna.
Unverhoffte Wirkung
 Humor.

